

Mit der Dampflokomotive unterwegs – Ein touristischer Höhepunkt jagt KEINEN nächsten

Auf geht's mit der Lößnitzalbahn von Radebeul nach Radeburg – im Gepäck drei Meißner Kreisräte der LINKEN, ein LINKER Stadtrat aus Radebeul und ein interessierter Bürger, viel Unternehmungsgelust und ein Dutzend Fragen.

Eigentlich sollte man denken, dass das Gebiet Radebeul - Moritzburg - Radeburg entlang der Kleinbahnstrecke für die touristische Nutzung günstig gelegen ist. Bis Moritzburg als touristischer Höhepunkt in Sachsen trifft dies auf alle Fälle zu. Aber wie sieht es danach aus? Darauf wollten wir unseren Blick besonders richten.

Wir fahren also nach Berbisdorf – drei Haltestellen NACH Moritzburg – zum einzigen Gasthof des Dorfes an der Kleinbahnstrecke. Frohgemut stiegen wir am Haltepunkt aus, um so gleich zu sehen, welche wunderschönen Dreiseitenhöfe unsere Gegend zu bieten hat. Unverdrossen gingen wir in den Gasthof hinein, um festzustellen, dass wir die einzigen Gäste waren – also Wirtin her, Fragen her ... Antworten her.

Schnell bewahrheitete sich das, was wir bereits vermuteten – nach Moritzburg sieht es im touristischen Sinn sehr düster aus. Es fehlt ein touristischer Anziehungspunkt, der die Leute bis Radeburg hinaus lockt. Obgleich gesagt werden muss, dass es einige Touristen gibt, die es mit der Kleinbahn nach Radeburg verschlägt. Dort nehmen sie nach 25 Minuten Aufenthalt allerdings den gleichen Zug zurück nach Moritzburg, so die Eindrücke der Schaffnerin der Kleinbahn, die wir ebenfalls kurz befragen konnten. „Vier Stunden in Radeburg zu verbringen, um mit der nächsten Kleinbahn zurückzufahren, ist für viele Touristen nicht lukrativ genug.“, so die Schaffnerin. Somit bestätigte sich unser Verdacht, dass nach Moritzburg ein touristischer Höhepunkt fehlt, der auch viele Touristen aber auch Einwohner aus Dresden und Umgebung anziehen könnte. Vielleicht hilft es schon, wenn die Kleinbahn alle 2 Stunden ab Radeburg fährt, dann würde sich bestimmt auch ein Besuch im Zille-Museum in Radeburg lohnen.

Auf die Kleinbahn selbst wird es sich in Zukunft sehr ungünstig auswirken, dass Radebeul als Ausgangspunkt der Kleinbahnstrecke keinen Bahnhof in Radebeul-Ost sondern nur Haltepunkte hat. Somit halten die Regionalbahnen nicht mehr in Radebeul-Ost. Danke Herr Landrat Steinbach für Ihre nachhaltige Arbeit in unserem Verkehrsverbund!

Was können wir trotz aller Widrigkeiten für die Region tun? Die Nutzung für Rad- und für Reittouristik ist möglich. Dennoch fehlt gerade für Berbisdorf eine direkte Radweganbindung an Moritzburg, so dass Moritzburg als touristischer Leuchtturm noch besser in den ländlichen Raum ausstrahlen kann. Dafür könnte ein kleiner Umbau eines naheliegenden Wanderweges bereits ausreichen. Das Radwegenetz entlang der Staatsstraßen muss allerdings vom übrigen Autostraßenverkehr getrennt geführt werden - auch außerhalb der Schwerpunktzentren.

Die Ausschilderung von Wander- und Radwanderwegen ist stark verbesserungsbedürftig.

Wenn die Kleinbahn bereits in extrem großen Zeitabständen fährt, sollte zumindest der Bus als öffentliches Verkehrsmittel nicht mit Überlandbussen sondern mit Linienbussen unterwegs sein – auch das eine Erfahrung unserer Rückfahrt. Zum einen ist es dem demografischen Wandel zu verdanken, dass wir mehr ältere Bevölkerung im ländlichen Raum haben, so dass die Treppen eines Überlandbusses kaum erklommen werden können, zum anderen brauchen Radtouristen die Möglichkeit ihren „Drahtesel“ sicher im Bus abzustellen, wenn schon kein Fahrradanhänger am Bus hängt.

Weitere Verbesserungen müssen in der Ausschilderung aller touristischen Punkte entlang der Kleinbahn gemacht werden. So fehlt bis heute eine große ausführliche Beschilderung der Strecke mit ALLEN touristischen Punkten in Radebeul-Ost und in Radebeul-Weißes Ross, wo die meisten Besucher der Kleinbahn zusteigen. Damit hätten ALLE die Möglichkeit für sich Werbung zu machen und Touristen in ihre Gegend zuziehen.

Letztendlich muss sich die Zusammenarbeit zwischen den drei großen Gemeinden Radebeul – Moritzburg – Radeburg deutlich verbessern, um den Tourismus in unseren GESAMTEN Landkreis auszubauen.

Günter Jordan, Wenke Röhner